

Galerie -Information

Die Galerie hat sich auf die Popularisierung und Förderung der modernen Mittel- und Osteuropäischen Kunst spezialisiert. Bis heute gehen auf Ihr Konto über 90 Ausstellungen von bedeutenden Künstlern aus Mittel- und Osteuropa, wie: Batruch, Dima, Fiałkowski, Ganikovsky, Gortchakova, Hahn, Kantor, Kasciunaite, Katiljute, Konstantinow, Kunz, Otręba, Paštéka, Pinnis, Radke Sroka, Szubińska, Tarasin u.v.a.

In Zusammenarbeit mit der Bielefelder Firma: „Opel Hagemann“ wurden in deren Räumen große Gemeinschaftsausstellungen organisiert, wie:

- „Kunst des Umbruchs – Umbruch in der Kunst, Baltische Künstler aus der UdSSR“ (1989),
- „Erben des Bauhauses, Konstruktiv und konkret in der DDR“ (1990),
- „Kunst und Geometrie. Der Konstruktivismus der 80er Jahre in Polen“ (1991),
- „Kunst in der Landschaft – Fahner Höhen Erfurt 1992 (1992),
- „November Bilder 1989 – 1992“ (1992. in Zusammenarbeit mit den Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus).
-

Über diese Ausstellungen hat die überregionale Presse wie „Die Zeit“, „Frankfurter Allgemeine“, „Welt am Sonntag“ „NWZ“ berichtet. Z.B. über die Ausstellung der baltischen Künstler schrieb René Drommert in „Der Zeit“:

„Künstler und Machthaber haben unterschiedliche Tempi. In Bielefeld sieht man das dank der zielstrebigem Aktivität der Galeristin Izabella Sałustowicz. Sie zeigt eine Ausstellung baltischer Künstler, von Bürgern zuweile aufmüpfiger Republiken. Man könnte sagen, die lettische Kunst neige mehr zu Rationalismus und Konstruktivismus, die litauische mehr zu einem emotionalen Stil, zu Romantik und Expressionismus“ (1990,Nr. 14. S. 30)

Zur Eröffnung lud und lädt die Galerie sehr oft die bekannten Kunstexperten wie: Dr. Erich Franz, Westfälisches Landesmuseum, Reinhild Tetzlaff, Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus, Dr. Peter Spielmann, Museum Bochum, Dr. Bożena Kowalska , Kunstkritikerin, Warschau, Jürgen Weichhardt, Oldenburg, ein.

Die hervorragende Qualität des Galerie-Programms fand seinen Ausdruck darin, dass Arbeiten von solchen Künstlern wie Stażewski, Pinnis oder Tarasin von der Galerie an die Hamburger Kunsthalle verkauft werden konnten.

Auf dem Programm der Galerie stehen auch Ausstellungen mit dem Anspruch, die Entwicklungen der Mittel- und Osteuropas Kunst in dem 20 Jahrhundert zu dokumentieren und zu veranschaulichen. Zu dieser Reihe gehören die Ausstellungen von Zawado (1891 – 1991), von Wojciech Weiss (1875 – 1950) und letztlich die Ausstellung über den sozialistischen Realismus in der UdSSR.

Die Galerie plant demnächst eine Reihe von Ausstellungen unter dem Titel: „Junge Kunst aus Mittel- und Osteuropa“, sowie Konzerte der Musiker aus dieser Region.

Frau Izabella Sałustowicz leitet die Galerie. Neben ihrer Tätigkeit als Galeristin, beschäftigt sie sich intensiv mit osteuropäischer, vor allem polnischer und russischer Literatur und sie unterrichtet polnische Sprache in der Volkshochschule. Sie ist auch eine leidenschaftliche Sammlerin naive Kunst aus Polen.